

# BAUMEISTER DIALOG



02.2023



VERSprochen -  
GEBROCHEN

## ZIEL 400.000 NEUE WOHNUNGEN NICHT ERREICHT, ABER BIS ZU 700.000 NEUE WOHNUNGEN GEBRAUCHT

**Der Handlungsbedarf beim Wohnungsbau und in der Wohnungswirtschaft ist in den zurückliegenden Jahren immer größer geworden. Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft haben daher vor der letzten Bundestagswahl ein eigenes Bundesbauministerium gefordert. Bekommen haben sie jetzt aber eine zusätzliche Mitstreiterin für die Mietpreisbremse.**

Von dem selbstgesteckten Ziel der Bundesregierung, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu schaffen, hat sich Bundesbauministerin Klara Geywitz mittlerweile selbst verabschiedet. Nach über 300.000 neuen Wohnungen in 2020 waren es 2021 und 2022 deutlich unter 300.000 neue Wohnungen und für 2023 werden voraussichtlich nur rund 250.000 Wohnungen neu gebaut – das dritte Jahr in Folge eine Reduzierung.

Dabei ist der Bedarf aber nicht kleiner geworden. Gegenüber der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung sagt Geywitz selbst: „Eigentlich brauchen wir wahrscheinlich sogar 500.000 bis 600.000 Wohnungen im Jahr, weil die Flüchtlinge aus der Ukraine hinzugekommen sind.“ Nach einer Studie des Pestel-Instituts fehlen 2023 sogar 700.000 Wohnungen.

Die Bundesministerin steht in der Pflicht, durch geeignete Rahmenbedingungen einen entsprechenden Wohnungsbau auch zu ermöglichen.

Dass nach den Verunsicherungen durch das Wirtschaftsministerium im Hinblick auf die KfW-Förderungen die Zuständigkeit für den Neubau von Habeck zu Geywitz gewandert ist, ist richtig und gut. Das mit der Zuständigkeit keine entsprechende Mittelübertragung an das Bauministerium erfolgt ist, macht die Aufgabe schwer lösbar.

10 Milliarden EUR für die Neubauförderung fordern in einem Appell an die Bundesregierung 17 Verbände und Kammern der Bau- und Wohnungswirtschaft – darunter auch der BDB, Mieterbund, Baugewerkschaft und Sozialverbände fordern sogar 50 Milliarden bis 2025 für den Bau von Sozialwohnungen.

Tatsächlich verringert das Bauministerium die Neubauförderung aber ab März auch noch. Bisher gewährte Tilgungszuschüsse fallen für den privaten Hauslehaber oder Wohnungserwerber weg. Es werden nur noch zinsverbilligte Kredite gewährt.

Die Bau- und Immobilienverbände halten die Förderung für viel zu gering. Sofern die Mittel nicht drastisch aufgestockt werden geht die Talfahrt beim Wohnungsbau weiter.

Dabei verfügt die Bauwirtschaft über die notwendigen Kapazitäten. Mit zuletzt in 2020 über 300.000 fertiggestellten Wohnungen hat die Bauwirtschaft gezeigt, daß sie entsprechend leistungsfähig ist. Der unklare Kurs und die sich eintrübende Auftragslage verunsichert aber viele Bauunternehmer wieder und wirkt sich damit kontraproduktiv aus.

Gegen hohe Mieten hilft indes nur die Vergrößerung des Angebotes an Wohnungen. Gemessen an den Zielen aus dem Koalitionsvertrag ist das gescheitert. Die Bauministerin weiß das - und definiert einfach Ihre eigene Zielsetzung neu: In den Fokus ihrer Arbeit stellt sie jetzt den Sozialwohnungsbau. Daran will sie sich jetzt messen lassen. Und gegen die hohen Mieten fordert sie nun kurzerhand Tempo bei der Mietpreisbremse vom Koalitionspartner. ■



# ARCHITEKT **BDB**



**Profession**  
Architektin | Baubiologin

**Hintergrund**  
Architekturstudium in Frankfurt |  
Werkstudentin bei verschiedenen Büros |  
Gründerin von acr+ architekten |  
Expertin für Revitalisierung von  
historischen, landwirtschaftlichen  
Leerstandsgebäuden | 1. Platz beim  
Hessischen Award für Innovation und  
Gemeinsinn im Wohnungsbau |  
Kreativer Umgang mit dem Bestand

- #bauen\_im\_bestand
- #revitalisierung
- #generationwohnen
- #denkmalschutz
- #ressourchenschonen

**Mission**  
Ressourcenschonendes Bauen im  
Bestand | Lebensräume schaffen für  
Menschen in Gemeinschaft | von der  
Natur lernen

**Antje Riedl**  
Dipl. Ing. Architektin

Inhaberin acr+ architekten  
Mitglied AKH und BDB

Gründungsmitglied  
Lebensraum Oberhof eV und  
Zukunftshafen Frankfurt eV



## Das neue Buch von Dieter Eimermacher **KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT**



Dieter Eimermacher, MITGLIED BDB

Die Themenfelder Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden in den kommenden Jahren auch und gerade die Bau- und Immobilienbranche immer stärker dominieren, sodass der Erwerb entsprechender Kenntnisse unumgänglich ist. Ein Ziel dieses Buches ist es, die Entwicklung der Klimapolitik auf den Ebenen der Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland sowie deren jeweiligen Zielvorstellungen transparent und verständlich darzulegen.

**Beitrag zum Buch von Dieter Eimermacher**

finden Sie auf [www.bdb-baumeister.de](http://www.bdb-baumeister.de)

## **BDB-HESSENFRANKFURT HAT ZWEI NEUE PARTNER**



[www.tpi-vermessung.de](http://www.tpi-vermessung.de)

[www.elmland1.de](http://www.elmland1.de)

Mit TPI und Elmland hat der BDB-HESSENFRANKFURT zwei neue Unterstützungspaten gewinnen können. Alle Unterstützungspaten finden Sie in der Fußzeile der Infoblätter und auf unserer Internetseite.

**Informationen zu den Unterstützungspaten**

finden Sie auf [www.bdb-baumeister.de](http://www.bdb-baumeister.de)

## **Anregung des BDB-HESSENFRANKFURT entsprochen BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR BDB-VORSTAND REIMANN**



Thomas M. Reimann (Referat Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand BDB-HESSENFRANKFURT), Lucia Puttrich (Europaministerin hessische Landesregierung)

Europaministerin Lucia Puttrich hat Thomas Reimann das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

**Beitrag zur Verleihung**

finden Sie auf [www.bdb-baumeister.de](http://www.bdb-baumeister.de)

## **DAS IST NICHT UNSER KRIEG**



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in einer Gesprächsrunde vor über zehn Jahren hatte Helmut Schmidt nach einer Reise nach Moskau gesagt: „Was mir als glückliche Erinnerung von diesem letzten Besuch im Bewusstsein geblieben ist, ist der Umstand, daß man tatsächlich keine Feindschaft bei den Russen spürt gegenüber den Deutschen, sowie auch man im Deutschen Volk kaum Ressentiments gegenüber den Russen verspürt, obwohl es auf beiden Seiten entsetzliche Opfer gegeben hat, millionenhafte Opfer gegeben hat in dem zweiten Weltkrieg und vorher schon einmal im ersten Weltkrieg. Beide Völker haben entsetzlich gelitten unter diesen Kriegen. Und es ist kein Hass nachgeblieben. Gott sei Dank, Gott sei Dank.“ Fast zwei Millionen Russen waren im ersten Weltkrieg gestorben. Dem zweiten Weltkrieg sind über 20 Millionen Menschen der damaligen Sowjetunion zum Opfer gefallen.

Die Deutsche Einheit ist ohne Russland nicht denkbar und der Abzug der russischen Streitkräfte aus Deutschland war ein Vertrauensvorschuß - insbesondere auch an Deutschland.

Ich erinnere mich an die Rede von Wladimir Putin im Bundestag 2001, die er auf russisch begonnen hatte und dann nach einigen Sätzen bis zum Ende in gutem Deutsch fortsetzte. Er betonte das Verbindende in der Geschichte zwischen Russland und Deutschland. Seine Vorschläge waren ein gemeinsamer Wirtschaftsraum und eine gemeinsame Sicherheitspolitik. Es lohnt sich, diese Rede noch einmal anzuschauen. Europa hat dieses historische Angebot zur Zusammenarbeit nicht angenommen - eine große Chance vertan.

Es ist nicht verwunderlich, daß ein Russland, das diese Einbindung in eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur nicht erfährt, sich neu orientiert. Die Rede Putins auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2007 markiert den Kurswechsel in der russischen Außenpolitik gegenüber dem Westen.

Evident ist, daß es sicherheitspolitische Interessen gibt, die jenseits des formal Machbaren Berücksichtigung finden müssen. Die Kuba-Krise zeigte das mit anderen Vorzeichen. Damals wollte die USA die Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen auf Kuba mit allen Mitteln verhindern. Die russischen Raketen auf Kuba sollten die Reaktion der Sowjetunion auf die Stationierung von Mittelstreckenraketen in der Türkei sein.

Nichts soll einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg rechtfertigen. Aber es ist notwendige Voraussetzung jeder Problemlösung, Hintergründe zu kennen und die verschiedenen Sichtweisen zu analysieren. Verstehen heißt lange noch nicht, Verständnis zu haben.

Der deutsche Bundeskanzler vermittelt im aktuellen Konflikt den Eindruck, Getriebener einer kriegsbegeisterten Medienlandschaft zu sein, die er gegen einen starken Gegentrend der Stimmung im Land abzuwägen scheint. Größte Befürworter von Waffenlieferungen in das Kriegsgebiet sind dabei oftmals auch diejenigen, die für das eigene Land aus Gewissensgründen den Dienst an der Waffe abgelehnt haben. Viele Grundsätze werden derzeit nonchalance über Bord geworfen. Das zu verstehen ist oft schwer.

Die Auswirkungen dieses Krieges auf Deutschland sind schon jetzt bedeutend. Wir tauschen preiswertes Gas gegen klimaschädliche Kohle, französischen Atomstrom und LNG-fracking-Gas – alles teurer, alles schädlicher für das Klima. Deutschland ist als Industrieland abhängig von günstiger Energie, die uns trotz hoher Lohnkosten wettbewerbsfähig sein läßt. Deutschland wird Wettbewerbsfähigkeit einbüßen, wenn kostengünstige und sichere Energielieferungen dauerhaft wegfallen.

Frieden und Stabilität sind Grundlagen wirtschaftlichen Erfolgs. Wir sollten jeden Tag darum bemüht sein. Wir müssen Friedensmänner sein.

Mit kollegialem Gruß, Ihr  
Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann

# INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT GRUSSWORT DR. H.C. JÖRG-UWE HAHN



Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, Vizepräsident des hessischen Landtags und 1. Schatzmeister BDB-HESSENFRANKFURT

Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn war von 1999 bis 2009 Vorsitzender der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag und von 2009 bis 2014 Hessischer Minister der Justiz, für Integration und Europa sowie stellvertretender Ministerpräsident. Hahn ist Vizepräsident des hessischen Landtags.

„Ich sage ganz herzlichen Dank an diejenigen, die die Initiative ergriffen haben - Insbesondere natürlich an den BDB-HESSENFRANKFURT. Ich freue mich als Vizepräsident des hessischen Landtags, aber – ich gebe es zu – auch als Schatzmeister des BDB-HESSENFRANKFURT, da mithelfen zu können.“ so Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn

## Informationen zur INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT

finden Sie auf [www.initiative-zukunft-fachkraft.de](http://www.initiative-zukunft-fachkraft.de)



## Seminar BAUSCHÄDEN A-Z

Mängel erkennen, Mängel bewerten, Mängel vermeiden

In einem möglichst breiten Dialog mit den Teilnehmern werden die wesentlichen Mangel- und Schadensarten vorgestellt, Hinweise zur Bewertung und zu deren Vermeidung gegeben. Ziel ist es, neben den Normenwerken und Regelungen problembehaftete Details und Bauweisen zu planen und früh zu erkennen, welche Einflüsse schadensträchtig sind, um hier rechtzeitig gegensteuern zu können.

- Themen:**
- Überblick Baustoffe und Materialverhalten
  - Bauwerksabdichtungen, Keller und Dächer
  - Balkone, Terrassen, Außentreppe
  - Sockelausbildungen, Übergänge zu den Außenanlagen
  - Außentreppe
  - Außenputze
  - Wärme- und Feuchteschutz

**Referent:** Prof. Dr. Manfred Puche  
ö.b.u.v. SV, Schwerpunkte Schadens- und Schiedsgutachten sowie Mängelbewertungen bei Abnahmen und Qualitätsbegleitungen

**Termin:** Mittwoch, 10.05.2023, von 9.30 – 17.00 Uhr  
**Ort:** BAUMEISTER AKADEMIE, Ginnheimer Straße 48, 60487 Frankfurt

Anmeldung für die Veranstaltung bitte über das Internetportal:

[WWW.BAUMEISTER-AKADEMIE.DE](http://WWW.BAUMEISTER-AKADEMIE.DE)

# Dramatische Lage im Wohnungsbau APPELL VON 17 VERBÄNDEN ZUM WOHNUNGSBAU



**Der fortschreitende Abstieg muss gestoppt werden. Dringend. Es braucht einen neuen, entschiedenen Kraftakt. Und zwar Jetzt.**

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist alarmierend. Während der Wohnungsneubau weiterhin stark rückläufig ist, besteht in Deutschland nach wie vor ein enormer Bedarf an (kostengünstigem) Wohnraum – vor allem in den Ballungszentren. Hohe Bau-, Energie- und Materialkosten, gestiegene Zinsen, langwierige Bau- und Planverfahren sowie eine mehrfach zusammengebrochene Wohnungsbauförderung führen zu einer Abwärtsspirale im Wohnungsbau mit gravierenden Folgen. Die bisherigen Maßnahmen der Bundesregierung dagegen zu steuern, sind bislang unzureichend, zumal der Bedarf allein angesichts der Millionen von Menschen, die der Krieg in der Ukraine in die Flucht treibt, in den nächsten Monaten weiter anwachsen wird.

## Vollständigen Text des Appells der Verbände

finden Sie auf [www.bdb-baumeister.de](http://www.bdb-baumeister.de)

## INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT VERST IST AKTIVPARTNER



Christiane Verst, Geschäftsführerin der HW Verst GmbH Maler & Verputzer und Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, 1. Vorsitzender des BDB-HESSENFRANKFURT

**Wenn der Kindergarten auf dem Betriebsgelände der Fa. Verst zu Besuch ist, gibt es für die Kleinen viel zu entdecken. Es wird Farbe gemischt, selbst gepinselt und gestrichen und die Werkzeuge im Maler- und Putzerbetrieb können angepackt werden. Es ist ein Erlebnis für die Kinder.**

„Das Engagement der Firma Verst für den Fachkräftenachwuchs im Handwerk ist klasse“, so BDB-Vorstand Andreas Ostermann. „Viele Auszubildende im Team, auch immer wieder ein Praktikant dabei, und selbst Kindergartengruppen dürfen bei Verst mal vorbeischaun. Mehr zukunftsorientierte Werbung für den Berufsstand geht ja schon fast nicht mehr.“

„Uns ist es ein Anliegen, zu vermitteln, daß Handwerk Spaß macht und das Arbeiten im Team als Maler und Verputzer eine tolle Perspektive für alle ist, die nicht den ganzen Tag nur im Büro sitzen wollen.“, so Christiane Verst, Geschäftsführerin der HW Verst GmbH.

## Informationen zur INITIATIVE ZUKUNFT FACHKRAFT

finden Sie auf [www.initiative-zukunft-fachkraft.de](http://www.initiative-zukunft-fachkraft.de)



BDB-SERVICE, Andreas Ostermann  
Ginnheimer Straße 48 • 60487 Frankfurt  
Tel.: 069-480038-45, info@bdbservice.de